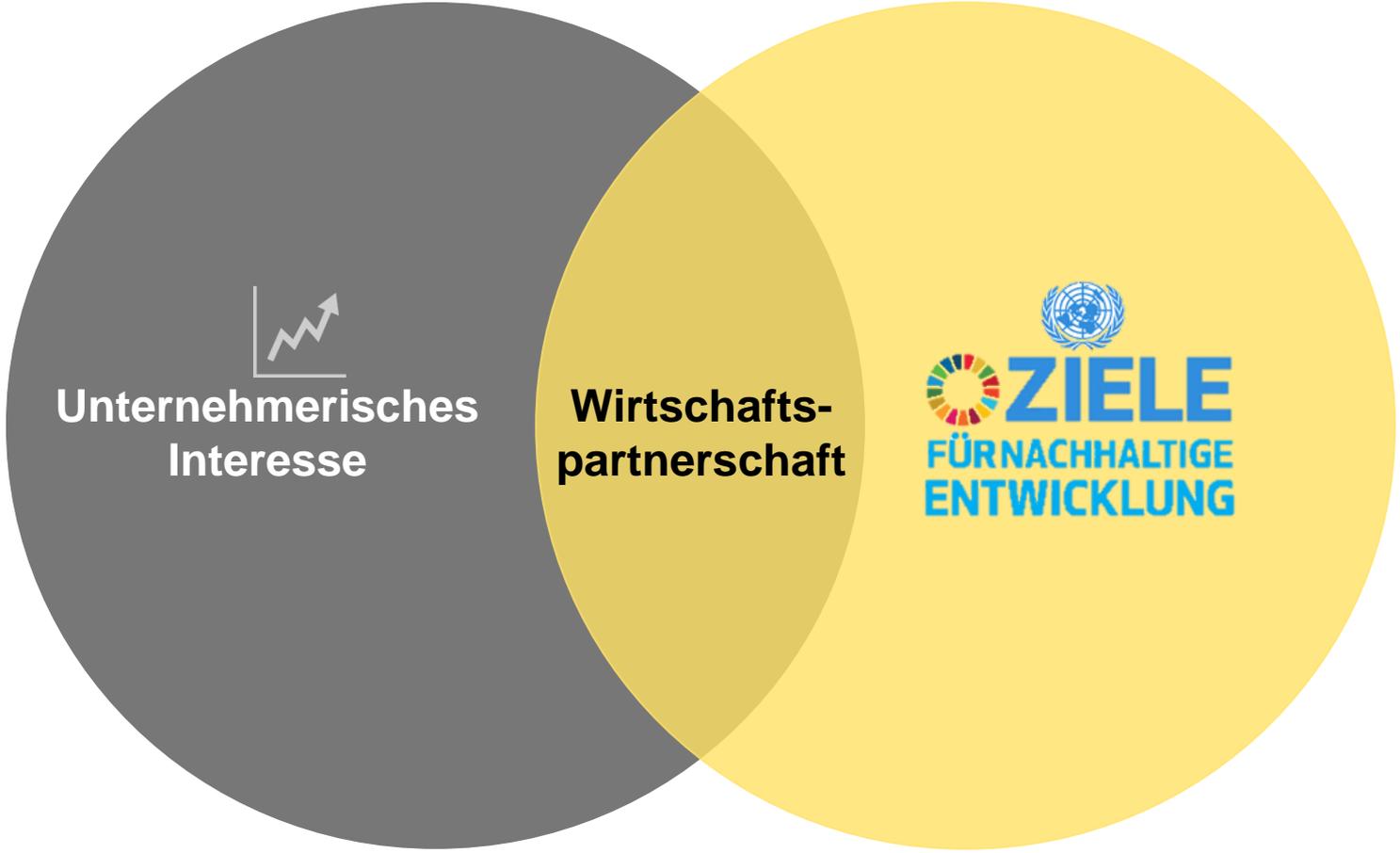




Wirtschaftspartnerschaften in der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

IUFE-Fachtagung „Zukunftsrezept SDGs – Perspektiven für
Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft“, 24. Mai 2018

Gottfried Traxler



Wirtschaftspartnerschaften



Seit 2004 wurden mehr als 220 Projekte mit ca. € 50 Mio. gefördert.

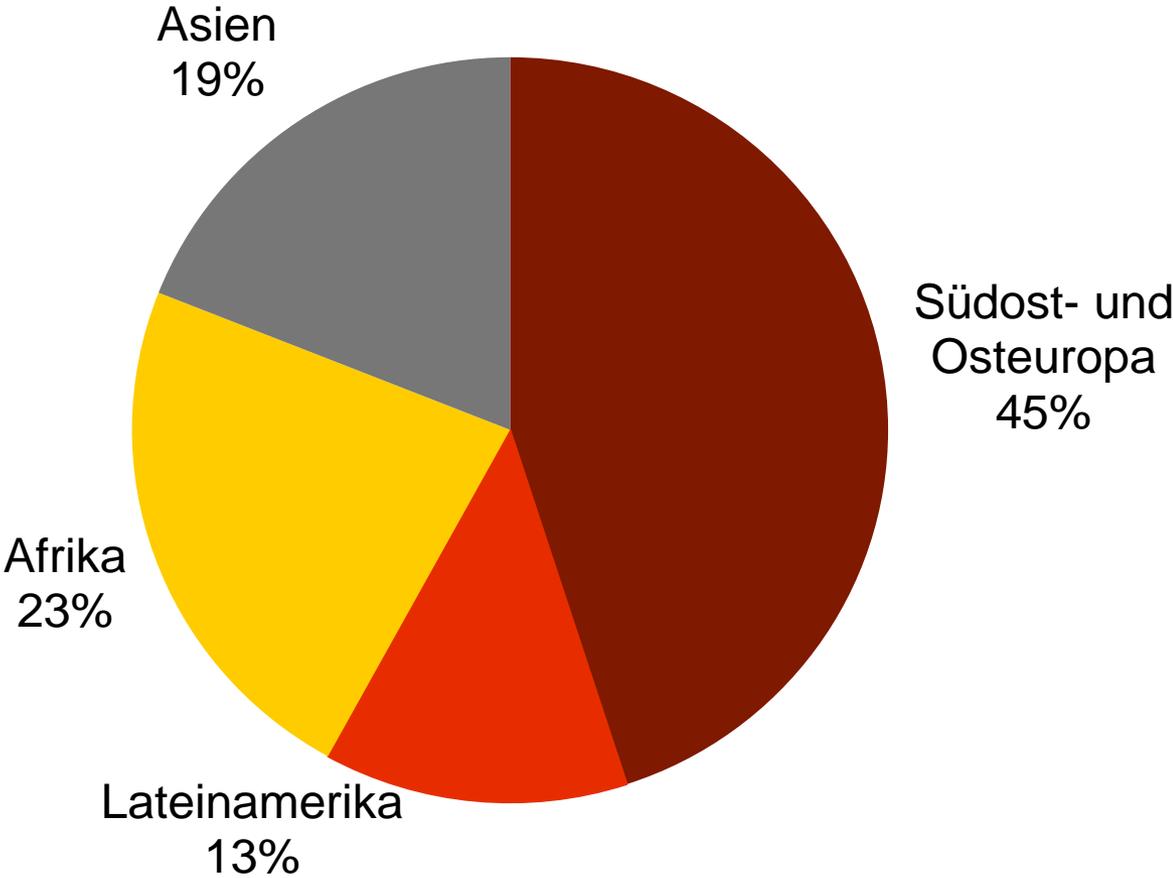
Projektträger:

- Unternehmen aus Österreich/ aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und deren lokale Partner in den Zielländern
- Mitwirkung von NRO, Universitäten, Schulen, Kammern, öffentlichen Einrichtungen

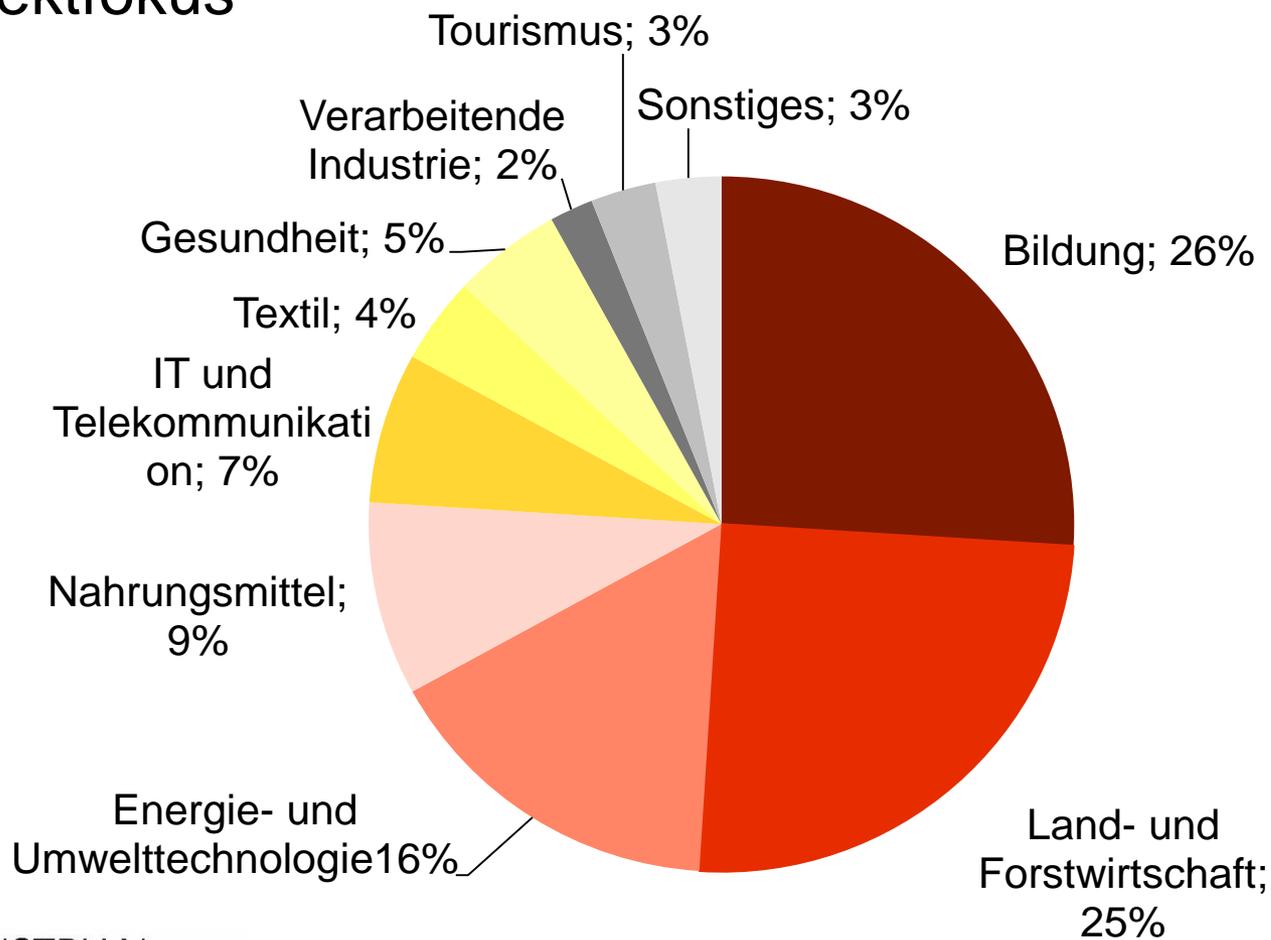
Zielgruppen:

- 72.200 lokale Unternehmen und Institutionen
- 2,7 Millionen Menschen

Wirtschaftspartnerschaften weltweit



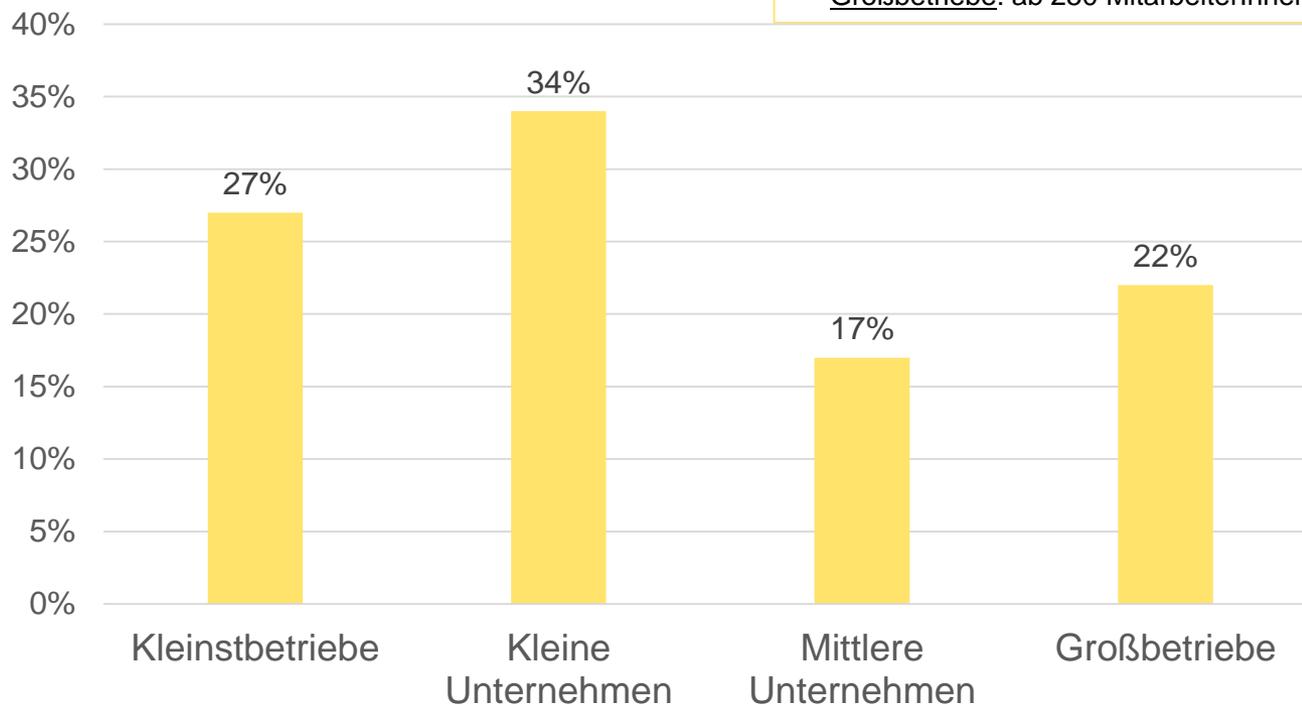
Projektfokus



Firmengröße

Definition laut Wirtschaftskammer:

- Kleinstbetriebe: bis 9 MitarbeiterInnen
- Kleine Unternehmen: 10 bis 49 MitarbeiterInnen
- Mittlere Unternehmen: 50 bis 249 MitarbeiterInnen
- Großbetriebe: ab 250 MitarbeiterInnen





Ziele für nachhaltige Entwicklung





Qualitativ hochwertige Solarthermiesysteme für den ägyptischen Markt

- Anpassung österreichischer Technologie an lokales Klima
- Demonstrationsanlagen für Forschung & Entwicklung und Vermarktung
- Lokale Beschaffung und lokale Produktion von Solarkollektoren
- Neues Berufsprofil: SolartechnikerInnen – “SolateurIn”
- Kooperation mit NUCA (New Urban Communities Authority) und EEAA (Egyptian Environmental Affairs Agency)



BIOTAN - Verarbeitung von biologischen Cashew-Nüssen in Tansania

- Lokale Verarbeitung von 110 Tonnen Bio-Cashew-Nüsse jährlich für Export
- 120 zusätzliche Arbeitsplätze, davon 70% für Frauen
- Bio-Zertifizierung von 1.000 Hektar Anbaufläche
- Einkommen für 300 Farmhaushalte, rund 1.200 Personen



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



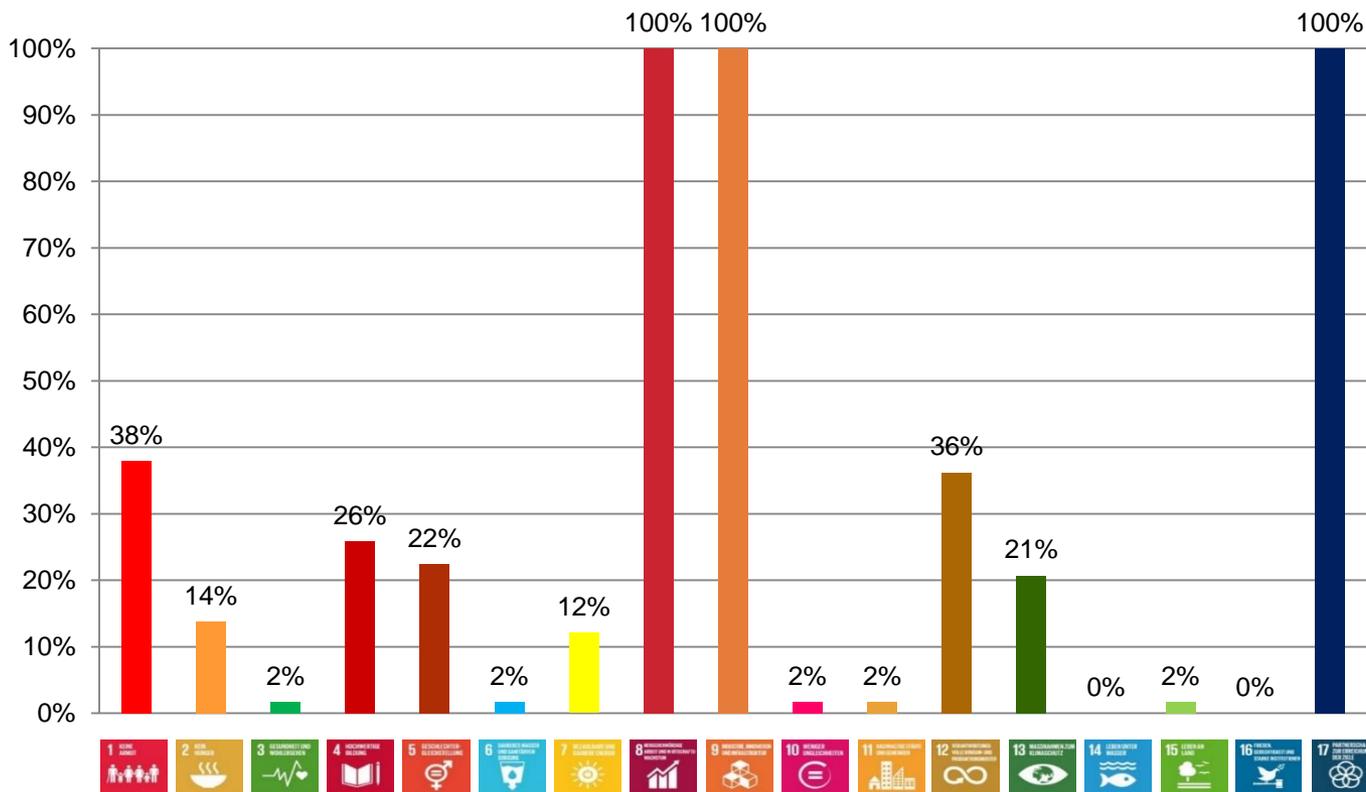
ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Strategische Partnerschaft für duale Berufsbildung in Serbien

- Einführung des rechtlichen Rahmens und der Prozesse für duale Berufsbildung
- Kapazitätenaufbau bei serbischen Schlüsselinstitutionen, Betrieben und Schulen
- Enge Abstimmung zwischen Serbien und Deutschland, Schweiz, Österreich
- Einführung von 10 Berufsbildern im dualen Modus
- 500 Firmen und 100 Schulen bilden gemeinsam 4.000 SchülerInnen zu Fachkräften aus
- Schaffung 300 zusätzlicher Jobs

Beitrag der Wirtschaftspartnerschaften zu den SDGs



58 Wirtschaftspartnerschaften mit Laufzeitbeginn ab 1.1.2016; Mehrfachzuordnung möglich; Stand: 13.12.2017

Motivation der Unternehmen

Was motiviert Unternehmen, in einer Wirtschaftspartnerschaft aktiv zu werden?

- Aufbau von Lieferketten (z.B. landwirtschaftliche Produkte)
- Etablierung von Bildungs Kooperationen
- Markterschließung (z.B. für erneuerbare Energien)
- Realisierung von CSR-Projekten



Förderinstrumente

Machbarkeitsstudien

- Wirtschaftliche Machbarkeit und entwicklungspolitische Relevanz
- Bis 20.000 Euro bzw. maximal 50% der Studienkosten

Wirtschaftspartnerschaften

- Bis 200.000 Euro bzw. maximal 50% der Projektkosten
- Maximale Laufzeit drei Jahre

Strategische Allianzen

- Bis 500.000 Euro bzw. maximal 50% der Projektkosten,
- Mindestens 750.000 Euro Volumen
- Multi-Stakeholder-Ansatz, hoher Innovationsgrad, Replizierbarkeit, außergewöhnliche strukturbildende Wirkungen, hohe Breitenwirksamkeit, überregionale Ausrichtung

Förderkriterien (I)

Substanzielle Eigenleistungen

- In Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen
- In der Höhe von mindestens 50 Prozent der Projektkosten

Verantwortung für Durchführung des Projekts

- Unternehmen haftet für Durchführung und Abrechnung
- Subaufträge sind zulässig

Nachhaltigkeit

- Fortführung der geschäftlichen Tätigkeit über Projektende hinaus (business case)
- Keine Förderung von einmaligem Export von Gütern oder Dienstleistungen
- Wirkungen reichen über Projektende hinaus

Förderkriterien (II)

Technologie- und Know-how-Transfer

- Bedarf an / Nachfrage nach Technologie/Know-how im Zielland
- Zeitliche Intensität der Qualifizierung (Vollzeit, on the job etc.)
- Art der Qualifizierung (längere, strukturierte Ausbildungsgänge mit Zertifikat, Tages-Workshops, Kurzzeit-Qualifizierungen etc.)

Breitenwirksamkeit

- Größe und Art der Zielgruppe in Relation zu Zielregion/ Branche
- Räumlicher Wirkungsbereich im Partnerland
- Multiplikatoreneffekte
- Modellhaftigkeit, Replizierbarkeit



Förderkriterien (III)



Strukturbildung

- Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen (Institutionen, Organisationen, Bildungseinrichtungen)
- Stärkung lokaler Strukturen (Capacity Development)
- Einführung und/oder Verbesserung von Standards

Relevanz

- Übereinstimmung der Maßnahmen mit dem Bedarf im Zielland
- Relevanz des Projekts für die Zielgruppen
- Beitrag des Vorhabens zu entwicklungspolitischen Zielsetzungen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Förderkriterien (IV)

Einhaltung rechtlicher Vorschriften und Konventionen

- Grundsatzerklärung der ILO, OECD Leitlinien, Global Compact
- Internationale Menschenrechte

Additionalität

- Wirkungen wären ohne Förderung nicht zustande gekommen
- Keine bloße Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen

Ausschlusskriterien

- Waffen, gefährliche Güter, umweltbelastende Stoffe

ODA-fähig

- Zielland ist Empfängerland gemäß OECD





Austrian Development Agency
Büro für Wirtschaftspartnerschaften
Zelinkagasse 2, 1014 Wien

+43 1 90 3 99 2577
wirtschaft@ada.gv.at
www.entwicklung.at